

Zürich,  
30. Mai 2012

## **Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat**

---

### **Umwelt- und Gesundheitsschutz, Energie-Coaching, Bericht über die Pilotphase, Antrag auf Weiterführung**

#### **1. Zweck der Weisung**

Im Rahmen der vorliegenden Weisung wird Bericht erstattet über die Pilotphase des Energie-Coaching für Bauherrschaften in der Stadt Zürich. Der Gemeinderat hat diesem spezifischen Beratungs- und Begleitangebot als Massnahme aus dem Legislatorschwerpunkt 2006-2010 «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» am 21. Januar 2009 zugestimmt und – vorerst befristet bis 31. Dezember 2012 – einen Kredit von Fr. 2 782 300.– bewilligt.

Eine externe Evaluation vom Sommer 2011 zeigt auf, dass die gesetzten Ziele mit dem entwickelten Angebot erreicht werden. Mit einem sehr guten Kosten-Nutzen-Verhältnis lassen sich bei der Sanierung von Liegenschaften erhebliche Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparungen realisieren. Daher wird der Antrag gestellt, das Energie-Coaching im Kontext der Massnahmen auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft als Dienstleistung der Stadt Zürich weiterzuführen.

#### **2. Bericht Pilotphase**

##### **a. Ausgangslage**

Die energieeffiziente Sanierung von Liegenschaften leistet einen wesentlichen Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft. Allein auf die Wärmeversorgung des Gebäudeparks der Stadt Zürich entfallen rund 50 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs. Gemäss Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat vom 22. Oktober 2008 ist das Ziel des Energie-Coaching, «Fachwissen zu den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudebereich in den Planungs- und Realisierungsprozess einzubringen und Bauherrschaften und Planende dazu zu motivieren, sehr gute, zukunftsfähige energetische Lösungen zu realisieren».

Energie-Coachs sollten Bauherrschaften und Planende im Planungs- und Ausführungsprozess begleiten. Die Coaching-Leistungen sollten – in Abhängigkeit der nachgewiesenen energetischen Qualität des Bauvorhabens – von der Stadt Zürich mitfinanziert werden.

##### **b. Beratungsangebot**

Die Geschäftsstelle Energie-Coaching hat im Sommer 2009 ihre operative Tätigkeit aufgenommen. In ihrer Funktion als Erstanlauf- und Triagestelle vermittelt sie Liegenschaftsbesitzenden Informationen über bestehende Beratungsangebote und Fördergelder und gibt Antworten auf häufige Fragen. Die Hauptberatungstätigkeit wird von professionellen Energie-Coachs wahrgenommen, welche durch die Geschäftsstelle an die interessierten Liegenschaftsbesitzenden vermittelt werden. Diese unabhängigen Energie- und Baufachleute aus privaten Ingenieur-, Planungs- und Architekturbüros beraten Bauherrschaften zu Handlungsoptionen für das Gebäude und zeigen mögliche energetische Massnahmen auf.

Die Kundschaft trägt einen Teil der Honorarkosten für den Energie-Coach, der Rest wird durch die Stadt finanziert. Die Kostenbeteiligung richtet sich nach erbrachten Leistungen, Objektart und erreichtem Energieniveau des Bauprojekts.

Folgende Beratungsprodukte wurden entwickelt und werden aktuell angeboten:

**Vorstudie, Projektierung und Ausschreibung, Realisierung:** Das umfassendste Angebot des Energie-Coaching, die Beratung und Begleitung während des gesamten Strategieentwicklungs- und Bauprozesses, enthält die Phasen

- «Vorstudie»,
- «Projektierung und Ausschreibung» und
- «Realisierung».

Bei Bedarf kann zusätzlich das Modul Immobilienökonomie gewählt werden. Bei Gebäuden mit architektonischen oder denkmalpflegerischen Auflagen begleitet der Coach die baukulturelle Vorabklärung. Dieses Gesamtpaket ist mit einem Beratungs-/Coaching-Aufwand von insgesamt rund 30-65 Stunden verbunden.

Die Liegenschaften unterscheiden sich stark bezüglich ihres aktuellen Zustandes, der baulichen Eingriffsmöglichkeiten sowie der Investitionsbereitschaft der Eigentümerschaften. Der modulare Aufbau erlaubt es, individuell auf die unterschiedliche Ausgangslage eines jeden Objektes eingehen zu können.

**Gebäudecheck:** Im Jahr 2011 wurde als Einstiegsangebot der Gebäudecheck entwickelt. Die drei- bis fünfstündigen Kurzberatungen finden direkt in der Liegenschaft statt. Sie wurden während einer ersten Aktion im September 2010 rege nachgefragt und werden ab Anfang 2012 als fester Bestandteil in der Beratungspalette des Energie-Coaching geführt.

**Beratung Ersatz Erdgas:** Seit Ende 2011 wird im Rahmen des etappenweisen Ersatzes von Erdgas im Fernwärmegebiet Zürich-Nord (2015-2019) eine massgeschneiderte Beratung für die betroffenen Liegenschaftsbesitzenden angeboten. Das Angebot mit einem Beratungsaufwand von rund 10 Stunden ist für die Eigentümerschaften kostenlos und enthält u. a. Vergleichsrechnungen zu verschiedenen alternativen Heizsystemen. Die Beratung ist gemäss StRB Nr. 1139/2011 bis Ende 2019 der Geschäftsstelle Energie-Coaching als neutraler Anlaufstelle zugeordnet.

**Heizsystem-Strategie:** Seit Januar 2012 bietet das Energie-Coaching eine spezifische Beratung zum Thema Heizsystem-Strategie. Das Angebot entspricht inhaltlich der Beratung Ersatz Erdgas, kann jedoch auf dem ganzen Stadtgebiet zum Einsatz kommen.

**Entscheidverfahren:** Bei komplexen und damit aufwändigen Fällen im Baubewilligungsverfahren mit spezifischem Bezug zu Sonnenenergienutzung, Wärmerückgewinnung und Lüftung bietet die Geschäftsstelle Bauherrschaften eine individuelle Beratung durch einen Energie-Coach. In diesem Zusammenhang wird auch angestrebt, verallgemeinerbare Aussagen zu wiederkehrenden Fragestellungen an Dach und Fassade entwickeln zu können.

**Schnittstelle Vorgehensberatung:** Die kostenlose Erstberatung, die von der Abteilung Energietechnik und Bauhygiene (UGZ) sowie vom ewz-Kundenzentrum angeboten wird, hat sich als gutes Einstiegsangebot in ein Energie-Coaching erwiesen. Nahezu die Hälfte aller Bauherrschaften, die sich für ein Energie-Coaching anmelden, nehmen vorher die 1- bis 2-stündige kostenlose Vorgehensberatung der Abteilung Energietechnik und Bauhygiene in Anspruch. Seit Lancierung des Energie-Coaching Mitte 2009 werden Anfragen zentral bei der Geschäftsstelle Energie-Coaching entgegengenommen. Die Triage zu den Angeboten Vorgehensberatung und Energie-Coaching erfolgt via Telefon und Online-Anmeldung.

Die Vorgehensberatungen von UGZ und ewz werden hier der Vollständigkeit halber erwähnt. Sie sind jedoch nicht Gegenstand dieser Vorlage.

### **c. Organisation**

Die Geschäftsstelle Energie-Coaching als Drehscheibe des gesamten Projekts ist bei der Abteilung Energie und Nachhaltigkeit im Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGZ) angesiedelt

(vgl. Abb. 1). Derzeit sind drei Personen mit Teilzeitpensen angestellt. Die Geschäftsstelle ist für den operativen Betrieb der Anlaufstelle, die Kontakte zwischen Ratsuchenden und Energie-Coachs sowie die Weiterentwicklung der Beratungsangebote und Tools verantwortlich. Sie baut das Netz an Fachleuten und Kooperationspartnern aus und setzt das Kommunikationskonzept um.

Ein Steuerungsausschuss, in dem städtische und externe Kooperationspartnerinnen und -partner Einsitz nehmen, übernimmt die Qualitätssicherung und begleitet die Weiterentwicklung und Positionierung des Angebots aus übergeordneter Sicht.

Im Rahmen eines Fachpools mit Expertinnen und Experten aus dem Amt für Städtebau, dem Amt für Baubewilligungen, dem Amt für Hochbauten, dem Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie einzelnen Energie-Coachs werden gezielt Lösungsansätze für einen 2000-Watt-kompatiblen Bauprozess entwickelt. Bei der Diskussion um konkrete Objekte gelingt es, die Zielkonflikte zwischen den unterschiedlichen Anforderungen aus energetischer, baulicher und gestalterischer Sicht, insbesondere auch bei baukulturell erhaltenswerten Bauten, durch die Entwicklung guter Lösungen abzubauen.

Als Energie-Coachs hat die Geschäftsstelle aktuell rund 20 private Bau- und Energieexpertinnen und -experten unter Vertrag zur Projektbegleitung und -beratung für interessierte Bauherrschaften. Regelmässig finden Erfahrungsaustauschrunden statt, auch zur Vermittlung energiepolitischer Positionen der Stadt Zürich an sie.

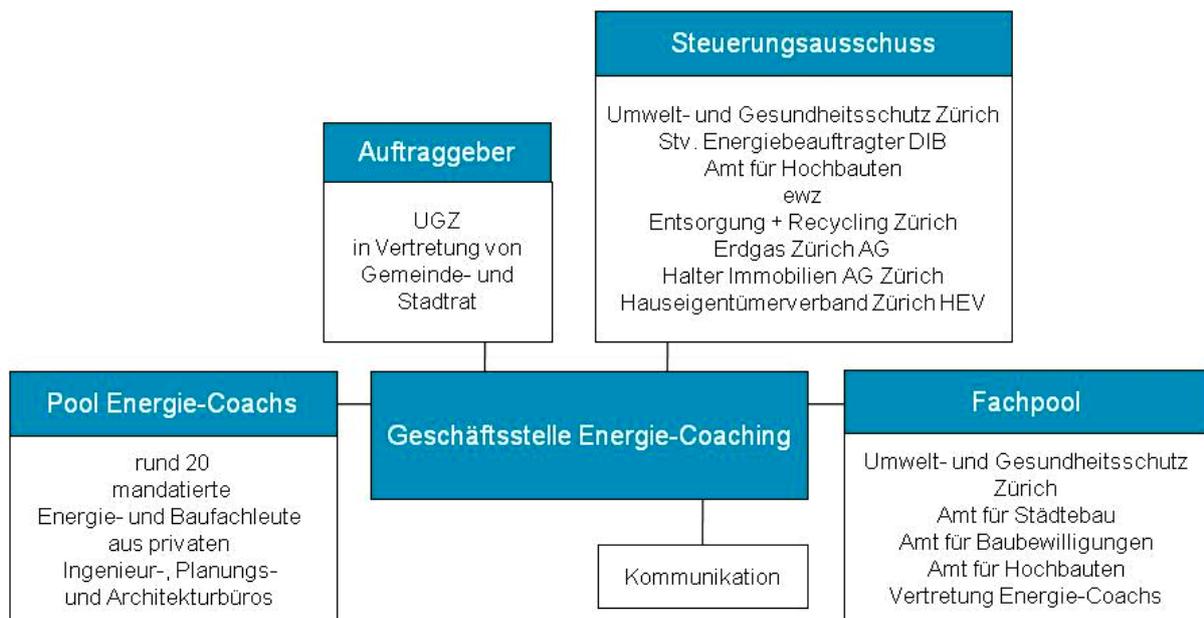


Abb. 1 Organigramm Energie-Coaching

#### d. Marketing

Es wird eine aktive Marketing- und Kommunikationsstrategie verfolgt. Zentrales Element der Strategie ist die Angebotsdiversifizierung sowie die enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und -partnern, deren Vertriebsstrukturen zur Bekanntmachung des Angebotes genutzt werden. Weitere Elemente sind die Präsenz an öffentlichen Veranstaltungen wie Messen, die Organisation eigener Veranstaltungen und Aktionen sowie die Medienarbeit. Die für Kommunikation ab 2010 budgetierten Mittel haben sich als nicht ausreichend erwiesen, um das Angebot des Energie-Coaching bei der Zielgruppe ausreichend bekannt zu machen und regelmässig zu bewerben.

### e. Nachfrageentwicklung

Im Zeitraum von Juni 2009 bis Ende 2011 wurden insgesamt rund 190 Beratungen durchgeführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1 Entwicklung Nachfrage nach Beratungsleistungen des Energie-Coaching

Anzahl Beratungen	2009 (ab. 1.7.)	2010	2011
Energie-Coaching Phase Vorstudie	16	50	35
Energie-Coaching Phase Projektierung/Ausschreibung	1	10	7
Energie-Coaching Phase Realisierung	0	2	5
Baukulturelle Vorabklärung	0	2	2
Gebäudecheck	0	0	50
Beratung Ersatz Erdgas	0	0	11
<b>TOTAL</b>	<b>17</b>	<b>64</b>	<b>110</b>

Die Beratungen in der Phase Vorstudie machen rund die Hälfte der Nachfrage aus, ein Viertel sind Gebäudechecks, das restliche Viertel umfasst die übrigen Beratungs- und Begleitangebote. Die seit 2009 schwankende Entwicklung der Nachfrage nach Vorstudien kann im Zusammenhang stehen mit den Veränderungen in parallel laufenden Bundes- und kantonalen Förderprogrammen sowie der gesetzlichen Grundlagen im Bereich energieeffizientes Bauen und Sanieren. Insbesondere die Lancierung des Gebäudeprogramms sowie des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) scheinen zu Beginn des Pilotprojekts einen positiven Effekt auf die Nachfrage gehabt zu haben. Zeitgleich mit steigenden Einstiegshürden und rückläufigen Anmeldungen beim Gebäudeprogramm hat auch die Nachfrage nach der Vorstudie beim Energie-Coaching nachgelassen. Hingegen war 2011 die Nachfrage nach der neu lancierten Einstiegsberatung Gebäudecheck gross, innerhalb kurzer Zeit waren die im Rahmen einer Aktion angebotenen 50 Beratungen bezogen. Die Beratungen zum Erdgas-Ersatz, die schwerpunktmässig ab 2012 gestartet sind, werden stark nachgefragt. Auch bei den neuen Beratungsprodukten Gebäudecheck und Heizsystemstrategie ist der Eingang an Bestellungen bereits sehr hoch. Für das Jahr 2012 wird daher ein starker Ansprung der Anzahl Beratungen im Vergleich zum Vorjahr erwartet (vgl. Abb. 2).

### f. Finanzierung

Der Gesamtbetrag der 2009 vom Gemeinderat bewilligten Mittel wurde – aufgrund der geringeren Anzahl an Beratungen als ursprünglich angenommen – bis Ende 2011 nicht ausgeschöpft (vgl. Tab. 2).

Für das letzte Jahr der Pilotphase 2012, wird aufgrund der Produktdiversifizierung und der Beratungen zum Ersatz Erdgas mit einem merklichen Anstieg an nachgefragten Beratungsleistungen und somit mit einer deutlichen Aufwandsteigerung gerechnet. Alleine die Beratungsleistungen für den Ersatz Erdgas schlagen bei geschätzten 80 Beratungen mit Fr. 190 000.– (Entschädigungen Dienstleistungen Dritter) zu Buche. Der erwartete Aufwand für 2012 wird noch immer innerhalb des bewilligten Verpflichtungskreditrahmens liegen, jedoch mit dem vom Gemeinderat bewilligten Budgetkredit für 2012 nicht aufzufangen sein.

Tab. 2 Aufwand 2009-2012

	2009		2010		2011		2012	
	Annahme	Rechn.	Annahme	Rechn.	Annahme	Rechn.	Annahme	Schätzung
<b>Aufwand pro Jahr</b>								
<b>Personalaufwand</b>	<b>173'000</b>	<b>81'500</b>	<b>173'000</b>	<b>189'500</b>	<b>173'000</b>	<b>194'000</b>	<b>173'000</b>	<b>205'000</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>275'300</b>	<b>179'400</b>	<b>418'300</b>	<b>267'700</b>	<b>633'000</b>	<b>437'500</b>	<b>763'700</b>	<b>612'000</b>
Honorare Coachs/Entsch. DL Dritter	165'300	19'800	373'300	175'200	588'000	337'200	718'700	522'000
Kommunikation/Marketing	80'000	45'000	30'000	76'000	30'000	67'800	30'000	60'000
Druck	30'000	8'200	15'000	9'800	15'000	9'000	15'000	15'000
übrige Sachmittel		106'400		6'700		23'500		15'000
<b>Aufwand Total</b>	<b>448'300</b>	<b>260'900</b>	<b>591'300</b>	<b>457'200</b>	<b>806'000</b>	<b>631'500</b>	<b>936'700</b>	<b>817'000</b>
Anteil KundInnen an Coaching-Honoraren		4'900		44'400		46'000		95'000

### 3. Evaluation Pilotphase

Die externe Evaluation des Angebots Energie-Coaching, welche im Frühsommer 2011 durch das private Forschungs- und Beratungsbüro INFRAS durchgeführt wurde, kommt zusammenfassend zu folgenden Schlüssen (Bericht vom 31. Oktober 2011, siehe unter: <http://www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching>):

- Das Angebot setzt bei der richtigen Zielgruppe an, privaten Eigentümerinnen und Eigentümern von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Diesen fehlt häufig das entsprechende Know-how für nachhaltige Sanierungslösungen.
- Der modulare Aufbau des Angebots in die Bestandteile Vorstudie und Umsetzungsbegleitung bewirkt den angestrebten Wissenstransfer und motiviert Bauherrschaften zur Umsetzung weitergehender energetischer Sanierungsmassnahmen.
- Die erzielten Massnahmen führen zu deutlichen Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Der Endenergiebedarf von 73 untersuchten Objekten mit einer Energiebezugsfläche von 73 000 m<sup>2</sup> wird innerhalb der nächsten 5 Jahre voraussichtlich um 30 Prozent sinken. Rund ein Drittel dieser Senkung ist auf Massnahmen zurückzuführen, die dank des Energie-Coaching zusätzlich umgesetzt werden. Dabei ist zu beachten, dass bei etlichen der Objekte keine Gesamtsanierungen geplant sind, sondern verschiedene Einzelmassnahmen umgesetzt werden. Die Energieeinsparung bei denjenigen Objekten, die vollumfänglich saniert werden, ist voraussichtlich mehr als doppelt so hoch wie der errechnete Mittelwert. Diese Aussage lässt sich aber zum heutigen Zeitpunkt aufgrund der Datengrundlagen noch nicht statistisch erhärten.
- Eine noch stärkere Reduktion ist beim CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu erwarten: Innerhalb von 5 Jahren werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen der 73 untersuchten Objekte um 46 Prozent sinken. Rund zwei Drittel davon sind auf Massnahmen zurückzuführen, die dank den Vorschlägen der Energie-Coachs umgesetzt werden. Wie bereits bei der Energieeinsparung angeführt wurde, fällt die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses noch höher aus, wenn nur Objekte betrachtet werden, die einer Gesamtsanierung unterworfen werden.
- 14 Prozent der Coaching-Projekte erreichen in den nächsten fünf Jahren MINERGIE-Neubau-Niveau, dieser Wert liegt über dem gesetzten Ziel von 10 Prozent.
- Der Nutzen der Vorstudie wird von der Kundschaft als gut bis sehr gut beurteilt. Für einen Teil der Bauherrschaften sind die Massnahmen jedoch zu umfassend. Sie wünschen eine weniger umfangreiche Einstiegsberatung. Durch eine gezielte Diversifizierung der Angebotspalette ab Anfang 2012, wie sie im Laufe von 2011 bereits in die Wege geleitet wurde, kann diesem Bedürfnis Rechnung getragen werden.

- Die quantitative Wirkung bleibt mit 73 gestarteten Coaching-Projekten (Phase Vorstudie) zwischen Juli 2009 und April 2011 hinter der Zielsetzung von 380 Coachings in dreieinhalb Jahren zurück, welche aufgrund einer Marktanalyse im Sommer 2009 definiert wurden. Das Marktpotenzial ist somit noch nicht ausgeschöpft.
- Die Aufbauarbeit der Geschäftsstelle ist erfolgreich abgeschlossen. Ihre Dienstleistungen gegenüber Kundinnen und Kunden, Coachs und Kooperationspartnerinnen und -partnern werden als sehr positiv beurteilt.
- Die Massnahmen des Kommunikationskonzepts von 2009 sind umgesetzt, ein breites Netzwerk mit Verbänden und Angebotspartnerinnen und -partnern zur Unterstützung der aktiven Marktbearbeitung ist aufgebaut. Dessen Wirkungspotenzial kann in den kommenden Jahren durch verstärkte Kommunikationsaktivitäten weiter ausgeschöpft werden.

Ein wichtiger Mehrwert wird im Rahmen der Arbeit des Fachpools erzielt:

- In komplexen Angelegenheiten wie baukulturellen Aspekten und Energieeffizienz nimmt die Geschäftsstelle gegenüber Bauherrschaften eine neutrale Rolle ein. Die Diskussion von Zielkonflikten bei konkreten Objekten im Rahmen des Fachpools hat zur Entwicklung von Lösungen geführt, die für alle Beteiligten als zufriedenstellend eingeschätzt werden.

Nicht zuletzt bringt ein Vergleich mit anderen, kantonalen Förderprogrammen<sup>1</sup> zur Reduktion von Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss einen weiteren, entscheidenden Pluspunkt des Angebots zu Tage:

- Das Projekt weist ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis von rund 30 Förderfranken pro eingesparte Tonne CO<sub>2</sub> auf (inkl. Aufbau- und Overhead-Kosten). Damit ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Energie-Coaching um mehr als einen Faktor 3 besser als die finanzielle Förderung von Minergie-P-Sanierungen (100 Franken pro eingesparte Tonne CO<sub>2</sub>). Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Vergleichsangeboten die Overhead-Kosten nicht berücksichtigt sind. Wären diese auch berücksichtigt, würde das Energie-Coaching im Vergleich bezüglich Kosten-Nutzen-Verhältnis noch besser abschneiden.

#### **4. Fazit Pilotphase**

Aufgrund der positiven Ergebnisse der externen Evaluation, welche die zielführende, kundenorientierte Ausgestaltung und die hohe Wirkung des Angebots belegt, unterstützt der Steuerungsausschuss den Antrag für eine Weiterführung des Energie-Coaching über die Pilotphase hinaus.

Die Erfahrungen der bisherigen Pilotphase bestätigen die Grundannahmen und Schlussfolgerungen, die 2008/2009 zum Entscheid geführt haben, gestützt auf den Gemeindebeschluss vom 30. November 2008 zur 2000-Watt-Gesellschaft, vorerst bis Ende 2012 zeitlich befristet, das Energie-Coaching, als neue Dienstleistung des Umwelt- und Gesundheitsschutzes zur Förderung des sparsamen und erneuerbaren Energieeinsatzes sowie der Energieeffizienz anzubieten. Deshalb wird mit dieser Vorlage gestützt auf Art. 41 lit. c) der Gemeindeordnung der Antrag auf dessen unbefristete Weiterführung gestellt.

---

<sup>1</sup>EnergieSchweiz (Hrsg.) 2011: Globalbeiträge an die Kantone nach Art. 15 EnG. Wirkungsanalyse kantonalen Förderprogramme, Ergebnisse der Erhebung 2010.

## **5. Rahmenbedingungen Weiterführung**

Das bewährte Konzept des Beratungs- und Begleitangebots Energie-Coaching soll mit wenigen Anpassungen, welche nachfolgend umschrieben werden, beibehalten werden. Für die Weiterentwicklung werden 2012 die wesentlichen Empfehlungen der Evaluation sukzessive umgesetzt. Der Fokus liegt darauf, das Marktpotenzial durch eine Diversifizierung des Angebots und intensivierte Kommunikationsmassnahmen ab 2012 auszunutzen.

### **a. Geplante Weiterentwicklungen des Angebot**

Wie sich bereits während der Pilotphase gezeigt hat, ist eine laufende Weiterentwicklung des Beratungsangebots erforderlich, um sowohl den Bedürfnissen der Bauherrschaften und Planenden gerecht zu werden als auch auf Veränderungen des Umfelds, z. B. Änderung von Förderprogrammen oder gesetzlichen Vorschriften, reagieren zu können. Dank der bewährten Organisationsstruktur des Energie-Coaching kann sichergestellt werden, dass die Weiterentwicklung des Angebots gut abgestimmt auf die Entwicklungen am Markt und in den Fach- und Branchenverbänden erfolgt.

Neue Angebote des Energie-Coaching sollen einerseits die Einstiegsschwelle für Hauseigentümerschaften weiterhin reduzieren (Beispiel Gebäudecheck), andererseits sollen den Planenden und den Energie-Coachs geeignete Hilfsmittel und Prozessabläufe zur Verfügung stehen. Neben den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft sind dabei die zentralen Aspekte des nachhaltigen Bauens und der nachhaltigen Bewirtschaftung von Gebäuden einzubeziehen. Über die Vernetzung im Fachpool können wichtige Beiträge zur Vereinbarkeit von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und der Baukultur geleistet werden. Ebenso wird das Energie-Coaching im Rahmen der Umsetzung des «Konzeptes Energieversorgung 2050», welches im Moment unter der Leitung des Energiebeauftragten fertiggestellt wird, wichtige Aufgaben übernehmen (z. B. Heizsystem-Strategie).

### **b. Organisation**

Die bestehende Organisationsstruktur (vgl. 2.c) hat sich bewährt, was auch durch die Evaluation bestätigt wird. Angesichts der Tatsache, dass nun der Antrag gestellt wird, den Status des Energie-Coaching als Pilotprojekt per Ende 2012 zu beenden, wird das Angebot künftig als Leistungseinheit der Abteilung Energie und Nachhaltigkeit des Umwelt- und Gesundheitsschutzes geführt. In Folge dieses Entscheides wird mit den Mitgliedern des heutigen Steuerungsausschusses und ihren Vorgesetzten zu besprechen und festzulegen sein, wie durch eine ähnlich wie der Steuerungsausschuss zusammengesetzte Begleitgruppe die Einbettung des Energie-Coaching in der Nachbarschaft verwandter Aufgaben sichergestellt bleibt und die Vernetzung weiter optimiert werden kann. Aufgrund der zu erwartenden energiepolitischen Entscheide auf Stufe Bund, Kanton und Stadt wird es weiterhin das Interesse des Umwelt- und Gesundheitsschutzes bzw. des Energie-Coaching sein, seine Leistungen in Absprache mit Partnerorganisationen marktgerecht bereit zu stellen. Dies bedingt den offenen Dialog und Transparenz gegenüber den Organisationen, die heute dem Steuerungsausschuss angehören. Die Verantwortung für Marketing, Kommunikation, Evaluation und Reporting wird jedoch beim Gesundheits- und Umweltdepartement, beziehungsweise beim Umwelt- und Gesundheitsschutz liegen.

Die Festlegung von Zielen und das entsprechende Controlling des Energie-Coachings liegen in der Verantwortung der Linie.

Der Geschäftsstelle kommt weiterhin eine grosse Bedeutung für den Erfolg des Angebotes zu. Neben der Sicherstellung des operativen Betriebs bietet sich die Geschäftsstelle an als mögliche Akteurin bei Projekten von stadtweiter Bedeutung, wie beispielsweise im Rahmen des Ersatzes von Erdgas im Fernwärmegebiet Zürich-Nord. Ebenso leistet die Geschäftsstelle einen wichtigen Beitrag bei Querschnittthemen mit Energie- und Baubezug, so z. B. wenn

Lösungswege und Sanierungsstrategien gesucht werden für baukulturell erhaltenswerte Bauten.

### c. Kommunikation/Marketing

Wie die Evaluation zeigte, müssen neben der Angebotsdiversifizierung die zielgruppenspezifischen Kommunikations- und Marketingleistungen deutlich verstärkt werden, um das Marktpotenzial dauerhaft nutzen zu können. Die ursprünglich für die Jahre 2010 und 2011 für Öffentlichkeitsarbeit budgetierten Mittel sind unzureichend, um das Energieberatungsangebot am Markt bekannt zu machen. Selbst die darüber hinaus umgesetzten punktuellen Kommunikationsmassnahmen (einzelne Versände, Zeitungsartikel, Inserate) sind nicht ausreichend, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Basierend auf den bisherigen Erfahrungen sollen neben der Organisation von Open Day, punktueller Medienarbeit und Präsenz an Messen und Fachanlässen, in regelmässigen Abständen Versände durchgeführt sowie Inserate geschaltet werden, um eine dauerhafte Präsenz bei der Zielgruppe zu erzeugen. Dazu ist ein erhöhtes Kommunikationsbudget erforderlich.

### d. Abschätzung zur Nachfrageentwicklung

Wie sich bereits in den ersten drei Jahren der Pilotphase gezeigt hat, ist die Nachfrage nach Beratungsleistungen unter anderem abhängig von der Entwicklung laufender Programme und Kampagnen auf Bundes- und Kantonsebene, welche finanzielle Beihilfen an Investitionen vergeben. Eine starke Schubwirkung auf die Nachfrage ist von der geplanten Verschärfung der gesetzlichen Vorgaben für bestehende Bauten durch Beschluss der Kantonalen Energiedirektorenkonferenz, der für 2012 angekündigt ist, zu erwarten.

Aufgrund der Erfahrungen mit der Aktion zum Gebäudecheck und den Anmeldungen für Beratungen zum Ersatz Erdgas kann es als realistisch eingeschätzt werden, dass die Nachfrage nach Beratungsleistungen aufgrund von Produktdiversifizierung 2012 sowie verstärkter Kommunikation noch deutlich gesteigert werden kann und sich bei rund 250 Beratungen pro Jahr einpendeln wird (vgl. Abb. 2). Rund ein Fünftel der Beratungen und Beratungskosten werden in den nächsten Jahren auf den Ersatz Erdgas in Zürich-Nord zurückzuführen sein.

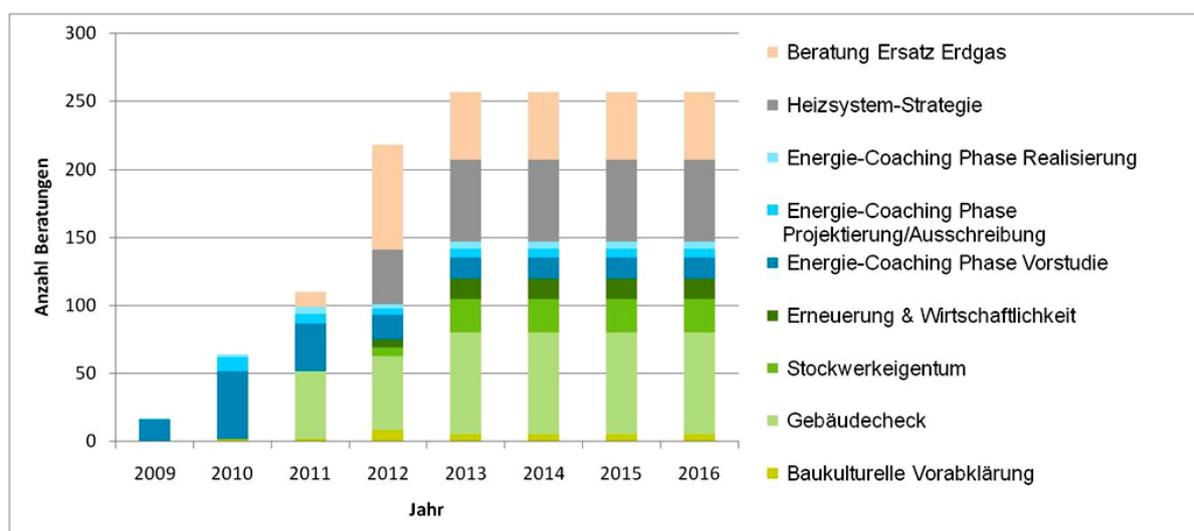


Abb. 2 Entwicklung der Nachfrage nach Beratungsleistungen des Energie-Coaching. Effektive Zahlen bis 2011, Prognose ab 2012.

### e. Budget

Aufgrund der vorhergehenden Ausführungen werden für die Weiterführung ab 2013 jährliche Aufwände von 970 000 Franken budgetiert. Rund 590 000 Franken davon entfallen auf die Beratungshonorare für die Energie-Coachs und auf die Entwicklung von Grundlagen und Tools im Rahmen der Produktdiversifizierung. Dabei wird mit durchschnittlichen Kosten einer

Beratung von knapp 2 500 Franken (inkl. Bereitstellung Beratungsgrundlagen und Tools) gerechnet. Von diesen Beratungshonoraren fallen rund CHF 130 000 im Rahmen des Ersatz-Erdgas in Zürich-Nord an, unter der Annahme dass rund 50 dieser kostenlosen Spezialberatungen pro Jahr in Anspruch genommen werden.

Der Personalaufwand beläuft sich auf Fr. 205 000.– pro Jahr. Darin nicht enthalten ist die befristete Stelle Projektleitung Ersatz Erdgas gemäss StRB Nr. 1139/2011.

Wie auch die Evaluation zeigte, müssen im Vergleich zur Pilotphase die Kommunikations- und Marketingleistungen deutlich verstärkt werden, um das Marktpotenzial nutzen zu können. Dazu ist ein Kommunikationsbudget von rund Fr. 130 000.– jährlich erforderlich (Details vgl. 5.c).

Je nach beanspruchter Dienstleistung und dem angestrebten energetischen Standard haben Bauherrschaften einen Anteil der Energie-Coaching-Kosten zu übernehmen. Aufgrund dieser Kostenbeteiligungen wird ab dem Jahr 2013 mit einem Ertrag von rund Fr. 135 000.– Franken gerechnet.

Der für die beantragte Weiterführung des Angebots Energie-Coaching erforderliche Kredit von jährlich Fr. 970 000.– schlüsselt sich wie folgt auf:

	<b>Kreditrahmen ab 2013</b>
<b>Aufwand pro Jahr</b>	
<b>Personalaufwand*</b>	<b>205'000</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>765'000</b>
Beratungshonorare Coachs/Entschädigung Dienstleistungen Dritter	590'000
Kommunikation/Marketing	130'000
Druck	15'000
übrige Sachmittel	30'000
<b>Aufwand Total</b>	<b>970'000</b>
* ohne befristete Stelle Projektleitung Ersatz Erdgas gemäss StRB 1139/2011	
<b>Ertrag pro Jahr</b>	ab 2013
Kostenbeteiligung Kundschaft	<b>135'000</b>

Wie bereits unter Ziffer 2f. erwähnt, wird aufgrund der stark gesteigerten Anzahl an Beratungsleistungen und den Zusatzleistungen im Rahmen des Ersatz Erdgas in Zürich-Nord eine Anpassung des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) des UGZ (3045) für die Jahre 2013-2016 im Umfang von CHF 374 000 wie folgt erforderlich:

Kto. 31070001 Fr. 100 000.–

Kto. 31130001 Fr. 14 000.–

Kto. 31800001 Fr. 260 000.–

## **6. Optimierung städtische Beratungstätigkeiten**

Aufgrund des mit Stadtratsbeschluss Nr. 1238 vom 22. Oktober 2008, lit V, formulierten Auftrags, einen Vorschlag zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen, wie alle städtischen Beratungstätigkeiten für planungs- und bauwillige Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer und für ihre Planungs- und Baufachleute noch effizienter und kundenfreundlicher organisiert und abgewickelt werden können, hat einerseits die Geschäftsstelle Energie-Coaching im Einvernehmen mit den am Steuerungsausschuss beteiligten Stellen konkret die Initiative ergriffen, Fragen zu energieeffizientem und nachhaltigen Bauen ausserhalb des Baubewilligungsverfahrens gezielt zu bündeln und Ratsuchende nach ihren Bedürfnissen mit zielführenden Dienstleistungen zu bedienen. Andererseits hat der Stadtrat am 22. September 2010

einer departementsübergreifenden Projektorganisation unter der Federführung des Amtes für Baubewilligungen den Auftrag erteilt, ihm ein Konzept zur Verbesserung des Baubewilligungsverfahrens zu unterbreiten. Die entsprechende Arbeit ist noch im Gang. Erst wenn hierzu ein Entscheid vorliegt, kann die weitere Entwicklung der Beratungstätigkeit gemäss Beschluss vom Oktober 2008 zum Gegenstand eines ebenfalls departementsübergreifenden Vorhabens werden.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Für die unbefristete Weiterführung des Energie-Coaching ab 2013 als Angebot des Umwelt- und Gesundheitsschutzes werden Ausgaben von jährlich Fr. 970 000.– bewilligt.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrates  
die Stadtpräsidentin  
**Corine Mauch**  
die Stadtschreiberin  
**Dr. Claudia Cuche-Curti**